

70 Geschäftsleute knüpfen Kontakt in Freren

Erstes Unternehmertreffen in der Samtgemeinde / Positive Resonanz



Organisierten das und informierten beim ersten Unternehmertreffen der Samtgemeinde Freren (von links): SG-Bürgermeister Godehard Ritz, Unternehmer Stefan Schüring, die Erste SG-Rätin Sonja Ahrend, Markus Grönninger vom Fachdienst Arbeit nach Maß des Christophorus-Werkes sowie Jörn Flockenhaus und Guido Roling vom Molton- & Planenmarkt. Foto: Carsten van Bevern

Freren Rund 400 Firmen gibt es in der Samtgemeinde Freren. Vom Ein-Mann-Betrieb bis zu einigen Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern. 70 Geschäftsleute nutzten jetzt die Chance, beim ersten samtgemeindeweiten Unternehmertreffen neue Kontakte zu knüpfen und den Molton- & Planenmarkt kennenzulernen.

Gelungene Premiere in Freren: Nachdem das im vergangenen Jahr schon einmal geplante Unternehmertreffen noch aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden musste, sind jetzt rund 70 Geschäftsleute der Einladung der Samtgemeinde gefolgt. „Ohne Sie, Ihre Steuerkraft, die Arbeitsplätze in Ihren Unternehmen, Ihr Engagement und Ihre Initiative würde es der Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden nicht so gut gehen“, bedankte sich Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz bei den im Molton- & Planenmarkt versammelten Gewerbe- und Handeltreibenden, Handwerkern, Industriellen, Dienstleistern und Freischaffenden. „Wir wollen Sie besser kennenlernen, wissen, wo der Schuh drückt und wie wir Sie unterstützen können. Von daher freut es mich, dass heute so viele von Ihnen unserer Einladung gefolgt sind und heute die Chance für einen Austausch auch untereinander nutzen“, ergänzte der Verwaltungschef. „Es sind tatsächlich einige Unternehmer hier, die ich bislang noch gar nicht kannte“, kam das Konzept auch bei Firmeninhabern gut an, die im Bereich der Samtgemeinde schon lange selbstständig tätig sind.

Auch das gastgebende Unternehmen kannten doch einige der Besucher noch gar nicht so genau. Auch dies änderte sich an diesem Abend, denn Guido Roling nutzte die Veranstaltung, seinen aktuell 20 feste Mitarbeiter und fünf Aushilfen zählenden Betrieb vorzustellen. Vor 18 Jahren hat Roling als Einzelkämpfer angefangen, Molton-Bühnenstoffe zu vertreiben. Vor zehn Jahren waren es dann in einer im Frerener Gewerbegebiet gepachteten Halle zwei weitere Teilzeitkräfte. 2017 übernahm er schließlich das Gelände der aus Altersgründen aufgegebenen Esch Profilbau GmbH und blieb damit Freren treu. Fertigung nach Maß

Helene Fischer, die Toten Hosen oder Cirque du Soleil: Sie alle traten oder treten aktuell auf Bühnen auf, die mit Moltonstoffen aus Freren ausgestattet worden sind. Molton? Molton ist ein Baumwollstoff ähnlich dem der Biberbettwäsche. Er ist aber dicker und fester und wird unter anderem für Bühnen- oder Messevorhänge benutzt. „Diese müssen schwer hängen, licht- und schallschluckend und vor allem schwer entflammbar sein“, erklärte der 46-jährige gelernte Maschinenbaumeister Guido Roling.

Seit einigen Jahren fertigen inzwischen sechs Mitarbeiter auch Sonnensegel, Anhänger- und Schiffsabdeckungen und Flexiwände aus Planenstoff. Alles nach Maß. Und für Kunden weit über die Samtgemeinde hinaus. Moltonstoffe werden über den Internetauftritt gar europaweit vertrieben. „Und jedes Jahr bekommen wir auch ein bis zwei Aufträge aus dem Bundeskanzleramt“, berichtet Roling über auch für ihn besondere Auftraggeber.

Abgerundet wurde der Infoteil des Programms durch die Vorstellung des seit 2013 im Christophorus-Werk in Lingen bestehenden Programms „Arbeit nach Maß“. Menschen mit einem Handicap sollen dort zielgerichtet in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Markus Grönniger stellte die rechtlichen Rahmenbedingungen und die „großen Chancen sowohl für die Betroffenen als auch für die Firmeninhaber“ vor.

Stefan Schüring von der gleichnamigen Landtechnik und Maschinenbau GmbH in Beesten untermauerte Grönnigers Aussagen mit Beispielen aus der Praxis in seinem Unternehmen: „Diese Personen sind meist sehr engagiert dabei.“ Derzeit sei bei ihm zum Beispiel ein Azubi im dritten Lehrjahr zum Fachpraktiker für Metallbau beschäftigt. „Wenn er seine Prüfung meistert, wird er ab Februar wohl fest bei uns arbeiten“, erklärte Schüring. Drei bis vier Mitarbeiter habe er über dieses Programm bisher gewinnen können.

Abschließend nutzten die Unternehmer noch die Chance, bei dem ein oder anderen Getränk und frisch Gegrilltem neue Kontakte zu knüpfen. „Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Diese Treffen werden wir sicher weiter anbieten. Das nächste Mal dann an einem anderen Ort bei einem anderen Unternehmen. Auf jeden Fall soll es aber wieder so informativ werden“, freute sich Frerens Erste Samtgemeinderätin Sonja Ahrend.
